

Und nochmals Schule ...

Projektarbeit der 86. Mittelschule

Fast ein Jahr besteht diese Schule mit ihrem technischen und wirtschaftlichen Profil.

In der Woche vom 10. 5. bis 14. 5. 93 konnten die Schüler ihren Interessen und Neigungen folgen und sich von 19 verschiedenen Projekten eines aussuchen. Großer Andrang herrschte bei den Projekten Kochen und Backen, Anlegen eines Feuchtbiotops, Gestaltung des Außengeländes, des Schulhauses und der Vorbereitung des Schulfestes. Mit viel Engagement und Ausdauer waren die meisten Schüler dabei und erreichten viel.

Den Höhepunkt der Projektarbeit bildete das 1. Schulfest der 86. Mittelschule. Für Groß und Klein war viel zu erleben. Basteln, Malen, Schminken und die Kutschfahrten waren die Highlights der Kleinen, Theaterspiel, Modenschau und viele sportliche Wettkämpfe die der Großen. Für Essen und Trinken sorgten die Schüler und Lehrer des Projektes »Kochen und Backen«. Den Abschluß des Schulfestes bildeten ein Lagerfeuer mit Knüppelkuchenbacken, der Lampionumzug mit einem Fanfarenzug und die Disco.

Materielle Unterstützung erhielt die 86. Mittelschule von der Stadtparkasse Dresden, der Barmer Ersatzkasse, dem Montagebetrieb Fenster und Türen Stefan Baetke, der Schule im Grünen aus Ottendorf-Okrilla und dem Gartenbaubetrieb Eifrig.

Die Schüler und Lehrer bedanken sich recht herzlich!

Über den Verlauf der Projektwoche berichtete die Schülerzeitung »Wirbel« in ihrer Extraausgabe. Auch Videos, die während dieser Zeit gedreht wurden, dokumentieren diesen Höhepunkt im Schuljahr 1992/93.

Schüler und Lehrer haben mit dieser Projektwoche gezeigt, daß die Mittelschule besser ist als ihr Ruf!

Birgit Schmutzler
Schulleiterin der 86. Mittelschule



Die Mutter ermahnt ihren Sohn, der zum Kindergeburtstag eingeladen ist:

»Und vergiß nicht, mein Liebling, wenn du dich verabschiedest, dich bei der Mutter des Geburtstagskindes für dein Benehmen zu entschuldigen!«

TEXTILWAREN



Hellerau · Markt 5 · ☎ 58 54 09

BIRGIT WAGNER

Obertrikotagen · Untertrikotagen
und Strümpfe für die ganze Familie

Ein Hinweis an unsere Leser

Zuschriften werden vom Herausgeber gekürzt, ungekürzt oder redigiert zur Veröffentlichung verwendet.

Anfragen und Zuschriften zur Klotzscher Heimatgeschichte richten Sie bitte an Herr Bannack, 01109 Dresden, Geschwister-Scholl-Straße 59, Tel. 460 23 51.



Impressum

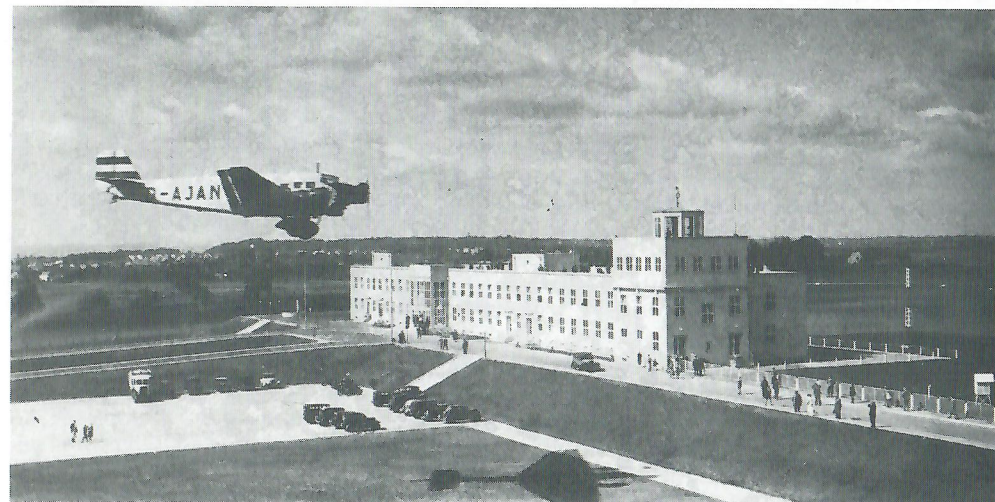
Redaktion:
Dr. B. Baetke, R. Hübner, G & H. Martin, S. Bannack
Herausgeber:
Martin, Rostocker Str. 2, 01109 Dresden, Tel. 58 51 68
Satz und Druck:
Henke Druckerei GmbH, 01109 Dresden, Flurstr. 2
Anzeigen:
Gabi Martin, Rostocker Straße 2, Telefon 58 51 68

2. QUARTAL 1993

AUSGABE 12

Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT



Flughafen Dresden-Klotzsche
Flughafengebäude mit Parkplatz und landender JU 52
(siehe Artikel Seite 8)

Aufnahme 1935
Hahn, Deutsche Fotothek

Liebe Klotzscher!

Es wird wieder gebaut! Die Zeiten des Heidedorfes Klotzsche, der Sommerfrische im Norden der Landeshauptstadt Dresden, dem Treff wohlhabender Honoratioren ist zwar ohnehin seit vierzig Jahren passé – nun aber ist Klotzsche dabei, das Gesicht abermals zu wandeln. Von den »reichen« Jahren nach der Jahrhundertwende blieb einiges. Reich geschmückte, mit Stuck verzierte alte Villen – obschon heute verfallen, dennoch nicht verloren – die Kirchen, die Plätze und Grünanlagen, der Waldpark, das Freibad und die Tennisanlagen. Auch die dreißiger und fünfziger Jahre hinterließen deutliche Spuren. Die typischen Miethäuser an der Karl-Marx-Straße, der Flugha-

fen, die Produktionshallen der Flugzeugwerke. Klotzsche hatte sich gewandelt, die Beschaulichkeit der Vergangenheit hinter sich gelassen, man mag es bedauern.

In den Siebzigern dann die Plattenbauten an der Boltenhagener Straße und Karl-Marx-Straße, fast ein eigener Ortsteil. Hinzu kamen die Häuser an der Grenzstraße. Städtebaulich ist das wohl eine zweifelhafte Hinterlassenschaft. Groß und unförmig, viele Wohnungen zwar, aber wenig Wohnqualität.

Doch der Einschnitt, der Klotzsche jetzt bevorsteht, wird alles in den Schatten stellen. Da ist der Büropark an der Ecke Grenzstraße/Königsbrücker Landstraße, der schon nicht mehr nur

auf dem Reißbrett steht. Gegenüber, auf dem Areal zwischen Königsbrücker Landstraße, Langebrücker Straße und Reichsbahngelände soll eine neue kleine Stadt entstehen. Dreigeschossige Häuser, ein Hotel, Geschäfte, Friseur, Reinigung, Schuh- und Schlüsseldienst. Kindergarten und Altenwohnungen sind hier geplant. Etwa 900 Wohnungen sollen hier entstehen.

Doch schon das nächste Projekt kündigt sich an. Die Felder zwischen Friedhof und Flughafen, der Raum von der Karl-Marx-Straße bis zur Grenzstraße ist den Baufirmen im Visier. Einkaufs- und Kongreßzentrum, Wohn- und Bürohäuser, gewerbliche Bebauung ist auch hier geplant. An der Karl-Marx-Straße sollen die Häuser noch vier oder fünf Geschosse hoch sein, im mittleren Quartier zwei- oder dreigeschossig, an der Grenzstraße wird es dann wieder etwas höher. Zwischen 600 bis 1200 Wohnungen sollen entstehen, Eigentums- und Mietwohnungen, 300 bis 400 Millionen DM werden verbaut. Grünzonen will man in die Gestaltung einbeziehen, Bachläufe renaturieren, wie es heißt, dazu mag auch der Teich an der Geschwister-Scholl-Straße gehören.

Die B97, die Klotzsche durchquert, soll über die Grenzstraße abgeleitet werden, ein Stück parallel zum Flughafen verlaufen, dann, eventuell untertunnelt, bis an die Autobahn führen. Erste Studien für dieses Projekt liegen vor, zwei Workshops wurden durchgeführt, im Sommer soll das Konzept fertig sein. Geht es nach den neuen Eigentümern dieses Geländes, der Opus-Gesellschaft, rollen die Baufahrzeuge im nächsten Jahr an. In fünf bis sechs Jahren ist dann alles vorbei.

Diese Aufzählung ist unvollständig. Doch wenn das alles einmal fertig sein wird, dann ist Klotzsche nicht mehr das Klotzsche von heute, es wird mehr denn je eine »eigene Stadt« im Norden Dresdens sein, mit einem eigenen Innenleben. Doch gerade bei so viel zu erwartender Urbanität sollten die Klotzscher in den Anhörungen unbedingt darauf drängen, daß ihre kulturellen Belange nicht zu kurz kommen, damit dieses Klotzsche eine Seele erhält. Da ist das ehemalige Kino auf dem Schänkhübel, da wird heftig um einen Jugendtreff gerungen, da gilt es Baudenkmale wie das alte Wasserwerk oder den Wasserturm zu erhalten. Sportanlagen fehlen und auch ein Saal für kleine Konzerte wäre nicht schlecht.

Ralf Hübner

Richtfest in der 82. Grundschule



Emsiges Treiben war am letzten Schultag vor den Osterferien auf dem Schulgelände der 82. Grundschule in Klotzsche-Königswald zu beobachten. Bauleute feierten mit Schülern, Eltern, dem Kollegium der Grundschule und geladenen Gästen Richtfest.

Hautnah erleben hier Schüler, wie ihre Schule wächst. Da fallen alle Einschränkungen, die ja nun ein Baugeschehen mit sich bringt, nicht ins Gewicht. Was zählt, ist die frohe Erwartung auf die neue Schule.

Beate und Bernd Boruttan bringen es in ihrer Rezitation zum Ausdruck. Bernd, der Viertkläßler, nimmt Abschied. Beate, Erstkläßlerin im kommenden Schuljahr, vertritt den Neubeginn.

Amtsleiter Schulze vom Schulverwaltungsamt eröffnete das Richtfest. Der Zimmermann sprach den Richtspruch, und die von den Schülern liebevoll geschmückte Birke wurde als Richtkrone hinaufgezogen. Die Schulleiterin Frau Oehlke schlug den letzten Nagel in den Balken und lud anschließend zum Hebeschmaus ein.

Ein Dankeschön den Sponsoren, die für die Ausstattung des Richtfestes finanzielle Unterstützung gaben, dem Architektenbüro Hantke-Kahle-Hofmann-Hartung, der Baufirma Wolff & Müller sowie dem Schulverwaltungsamt.

Frau Oehlke, Schulleiterin der 82. Grundschule

Ein Brief aus Teneriffa – und die Folgen

Schüler der 82. Mittelschule auf der Suche nach dem König-Albert-Denkmal ...

Alles fing damit an, daß das Heideblatt in der 8. Ausgabe ein Foto vom früheren König-Albert-Denkmal brachte. Für viele Klotzscher ein neuartiger Anblick, denn mehr als 40 Jahre steht nun schon der Sockel verwaist in der Heide. Wo der dazu gehörige steinerne ältere Herr im Jäger-»Outfit« geblieben sein könnte, das wußten die wenigsten. Da meldete sich ausgerechnet von der Sonneninsel Teneriffa (»Überall sind Sachsen!!«) Steffen Täger mit einer völlig überraschenden Nachricht. In der Sprunggrube unserer guten alten 82. Oberschule soll er zur einstweiligen Ruhe gebettet worden sein, der »abgewickelte« königliche Klotzsche-Gönner. So war es jedenfalls in der Ausgabe 9 des Heideblattes zu lesen.

Ungläubiges Staunen bei den einen, Kopfschütteln bei den anderen. Albert in der Sprunggrube, das gibt's doch nicht! Nicht so die 8. Klasse. Sie war gleich Feuer und Flamme. »Den holen wir da raus!« Geschichte einmal »live« erleben. Das wär was! Wo doch gleichzeitig ein Denkmal-Suchwettbewerb des Bundespräsidenten läuft.

Erst mußte aber ermittelt werden, ob die Sprunggrube nicht vielleicht selbst einen kleinen Sprung zur Seite gemacht hatte. Dann am ersten Dezember griffen wir zur Schaufel. Aber seine königliche Hoheit beliebte, ein wenig mit uns zu scherzen. Schon spöttelten die Umstehenden, schon sank bei einigen der Mut, als wir den Suchgraben auf zwei Meter Tiefe getrieben hatten und außer Sand, Kieselsteinen und Blasen an den Händen nichts finden konnten. Am 10. Dezember dann der große Augenblick! Des Königs Bein! Es war bewiesen! Kurz darauf fanden wir weitere Denkmalsteile und am 19. Dezember förderte der Bagger das königliche Haupt zutage.

Was soll nun werden aus »unserem« König Albert? Ob er wohl wieder seinen angestammten Platz in seinem geliebten Klotzsche finden wird? Was meinen die Heideblatt-Leser dazu?

J. Mader, Schulleiter der 82. Mittelschule

Wir bedanken uns recht herzlich für die in der Vergangenheit zugesandte Leserpost und die zahlreichen freundlichen Anrufe,

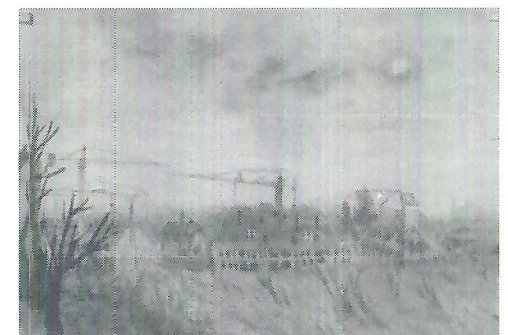
u. a. von Frau Löffel
Herrn Tottewitz
Herrn Paul
Frau Dr. U. Rimhis
Frau Richert
Frau Laube
Frau K. Kösner

Herrn Warmuth und Frau Helen stellten uns Fotos zur Verfügung.

Frau Helen hat uns darüberhinaus Fotos von Aquarellen zugeschickt, die sie im vergangenen Jahr gemalt hat (siehe Abbildungen).



AltKlotzsche



Neubauten an der Karl-Marx-Straße

Kinderträume – werden wahr an der Ecke Zinnowitzer Straße/Rostocker Straße, weil endlich ein niveauvoller, unfallsicherer, kinderfreundlicher Spielplatz entstanden ist, den sich manch den Kinderschuhen Entwachsener schon eher gewünscht hätte.

Warteschlangen – in der Sparkasse auf der Karl-Marx-Straße wird es nun hoffentlich nicht mehr geben. Die neue Filiale der Stadtparkasse Dresden präsentiert sich im anspruchsvollen Stil, der hoffentlich auch durch anspruchsvollen Service die anspruchlose Zeit im ehemaligen Domizil vergessen läßt.

Lukullisches – im neueröffneten Café Königswald, Besitzer Bäckerei Donath, erwartet seit April 1993 die Gäste aus Klotzsche und anderen Ortschaften. Mit Freude registrieren vor allem Alteingesessene die Eröffnung der traditionsreichen Einkehrstätte, wird damit doch an Vertrautes angeknüpft. Das Heideblatt wünscht dem Café Königswald viel Erfolg bei seinen gastronomischen Vorhaben.

10 Jahre Kunstausstellung im St.-Marien-Krankenhaus Klotzsche – präsentiert sich noch bis zum 30.9.1993 täglich von 9 bis 17 Uhr im Flur, Treppenhaus und Foyer des Krankenhaus-Neubaues. Zu den Ausstellern gehören Hans-Georg Anniès, Lüder Baier, Heinz Drache, Thomas Ernst, Peter Herrmann, Werner Juza, Bernd Meyer-Rähnitz, Annegret Miensopust (Apolony), Rudolf Nehmer, Emil Pischel, Friedrich Press, Ursula Schmidt, Günter Schöttner, Hanns Seifert, Sabine Tischendorf, Reiner Tischendorf, Rainer Vetter, Dieter Weise. Herr Schöttner gestaltete dazu einen ansprechenden Katalog mit einem Vorwort zu Idee, Inhalten und Anliegen dieser nun schon 10 Jahre währenden Ausstellungsform. ■

An dieser Stelle möchte sich die Redaktion des Heideblattes, auch im Namen zahlloser Leser, ganz herzlich bei den Klotzcher Geschäftsleuten bedanken, die uneigennützig den Vertrieb der kleinen Heimatzeitschrift durchführen und damit das Anliegen, innere Beziehungen zu seiner engeren Heimat zu pflegen bzw. zu entwickeln, tatkräftig zu unterstützen.



Harald Kugler, Hauptvertreter
Kieler Straße 7, 01109 Dresden
Tel. 0351/58 45 39

Was macht die Zürich Versicherungen in Dresden so gut?

Die Betreuung durch Menschen aus Ihrer Nachbarschaft.

Mein Angebot für Sie:
Eine unentgeltliche Analyse,
ob Sie richtig versichert sind.



Zürich
Versicherungen

Fortsetzung von Heft 11

In seiner ortsgeschichtlichen Plauderei berichtet Herr Otto Neu über die Zeit 1933 bis 1950 und das Geschehen in Klotzsche.

Da wurde zum Beispiel 1933, als der Kaufmann Böttcher stellvertretender Bürgermeister war, ein Heimatfest ausgerichtet und zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder ein Festumzug durch den Ort veranstaltet. Bilder davon wurden reichlich veröffentlicht und finden sich auch in der Klotzcher Chronik von Kelling wieder. Früher gab es höchstens Feuerwehrtage, die in ähnlicher Weise gefeiert wurden.

Nach dem Zusammenbruch wurden 1949 ein Heimatfest und eine Sportwoche in Klotzsche durchgeführt. Dabei gab es sogar ein richtiges Radrennen durch den Ort und eine Festwiese hinter dem Rathaus, dort wo heute das Telekomgebäude entsteht.

In die anfangs erwähnte Zeit fällt auch der Bau der Autobahn und des Flughafens, wobei durch den Verkauf der erforderlichen Ländereien mancher Klotzcher Bauer recht wohlhabend geworden sein soll, wie auch schon 1908, als Hellerau erbaut wurde. Weiter wurden in der Zeit auch die Luftkriegsschule, die Luftnachrichtenkasernen und die Rentnerheime errichtet, den Wasserturm und die Wohnhäuser an der Flughafenstraße nicht zu vergessen. Von

alldem erwähnt Herr Neu leider nichts, hatten doch aber diese Ereignisse ganz bestimmt Einfluß auf das Leben der Bürger in Klotzsche. Wie bekannt, wurde Klotzsche ja auch am 18.11.1935 zur selbständigen Stadt erhoben. Im Verlaufe des 1939 begonnenen Krieges kam es im Klotzcher Wirtschaftsleben zu teilweise einschneidenden Auswirkungen. Auch das kulturelle Leben kam zum Erliegen. Das allabendliche Verdunkeln von Räumen, das Aufsuchen von Luftschutzkellern bei Alarm waren an der Tages- wie auch an der Nachtordnung, meistens bei der Essenzzeit oder beim Besuch des Theaters oder des Kinos. Dadurch kam das ganze Leben auf den Straßen und in den Geschäften und Betrieben durcheinander, weil durch den Ausfall der Verkehrsmittel, Straßenbahn usw., ohnehin schon alles in Unordnung war.

Nachdem der Ausgang des Krieges sich nicht mehr wegleugnen ließ und der Gegner unserer Stadt immer näher kam, mußte man Schutzmaßnahmen ergreifen. Diese versprochen zwar wenig, täuschten aber vor, Rettung zu bringen. Am Schänkhübel, wo die Königsbrücker Straße ihren Scheitelpunkt hat, wurde eine Panzersperre errichtet, die zu durchfahren nur für die Straßenbahnen freigegeben war, welche hin und wieder doch einmal fuhren. Weitere Ausführungen aus der Zeit nach 1945 in nächstem Heft.

S. Bannack

Frauenarztpraxis Renate Dziambor

Fachärztin
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Weixdorf, Kiefernstraße 10, Tel. 58 42 65

Sprechzeiten:

Mo+Do 7.30–12 Uhr und 14–19 Uhr
Di 7.30–12 Uhr und 14–17 Uhr
Mi 8.00–14 Uhr
Fr 7.30–12 Uhr
und nach Vereinbarung

*Unser Wegweiser
in die Badesaison:*

*Schonende und gründliche
Haarentfernung an Beinen
und Bikinizone
im Wachsverfahren!*



nagelstudio
kosmetiksalon
bäbel berger

Prof.-v.-Finck-Str. 5, ☎ 58 51 69

MO-FR 7-19 UHR · SA NACH VEREINBARUNG

Wer war Prof. Dr. Tichy?

Am 8. Mai 1993, zum 105. Geburtstag von Prof. Dr. Tichy, wurde in Dresden-Klotzsche unter Mitwirkung des 2. Bürgermeisters der Stadt Dresden, Herrn Keller und dem Ortsamtsleiter von Klotzsche, Herrn Richter die Tichystraße feierlich eingeweiht.

Jeder alte Klotzschler kennt das »Rheumainstitut«, das, in den 50er Jahren entstanden, von Prof. Dr. Tichy zum weithin bekannten »Institut für Rheumatologie« entwickelt wurde. War die Ausstattung des Instituts nach heutigem Maßstab beinahe kärglich zu nennen, so erreichte die geleistete Arbeit doch ein hohes Niveau, z. B. dehnte sich die Forschungsarbeit auch auf andere Gebiete wie Medizinmeteorologie, physikalische Therapie und weitere Disziplinen aus. Wie viele in- und ausländische Ärzte haben in diesem Institut hospitiert, wie viele Rheumatiker Linderung gefunden!

Für uns Mitarbeiter war »unser Professor« Vorbild und seine väterliche Autorität überall spürbar. Es gab wohl niemanden, der ihm nicht mit Achtung begegnete, der nicht von seinem großen Wissen – auch außerhalb seines Faches – betroffen gewesen wäre. Ich habe das oft erlebt, denn ich hatte das Glück, 14 Jahre für ihn zu arbeiten, lernte seinen Humor, seine manchmal drastischen oder wie mit Nadelspitzen gespickten Äußerungen z. B. gegenüber Vertretern der Staatsorgane kennen. Er legte großen Wert darauf, daß seine Mitarbeiter ihr Fachgebiet vollendet beherrschten und war für Fragen immer offen. Die Kraft seiner Persönlichkeit wirkte allein schon dadurch, wie er sprach. Erklärte er jemandem etwas, konnte er sicher sein, daß derjenige es nicht nur begriff, sondern auch nie wieder vergaß. Das werden viele Studenten bestätigen, deren Doktorvater er war. Diese Erinnerungen blitzten in mir während der Festansprache von Prof. Dr. Schröder auf; er würdigte nicht nur Wirken und Verdienste von Prof. Dr. Tichy, sondern stellte für die Zukunft Möglichkeiten zur Neuerrichtung eines Instituts in Aussicht. Gelingt es, das Lebenswerk von Prof. Dr. Tichy auf diese Weise fortzuführen, dürfte dies eine Ehrung ganz in seinem Sinne sein. Die Namensgebung einer Straße kam auf Anregung derjenigen, die die Besonderheit seines Lebenswerkes erkannt und denen, die ihn verehrt haben, zustande.

Frau Boddin, die Tochter von Prof. Dr. Tichy, enthüllte zum Schluß der Feier den Straßennamen: Tichystraße. Möge diese Benennung die Erinnerung an eine Persönlichkeit beleben, die hier gewirkt hat.

Ursula Bunge



Foto Rainer Vetter

TONWERKSTATT MALWERKSTATT SCHREIBWERKSTATT

Für Kinder im Vorschulalter bis zur 9. Klasse bietet Roswitha Bräutigam, Keramikerin im Bundesverband Bildender Künstler, Tornaer Ring 38 in 01239 Dresden eine interessante Freizeitbetätigung in Atelier, Werkstatt und Garten an.

SIEH MAL AN, WAS AMWAY KANN!

DORIS TREPTE

Vertriebsförderung
Grüner Weg 20, 01109 Dresden
☎ 0351/586418

Wir liefern
AMWAY Produkte frei Haus
Reinigungsmittel für den Haushalt,
Körperpflegemittel, Kosmetika,
Nahrungsmittel-Ergänzungen
und Edelstahl-Kochgeschirr
Information und Beratung!

Erwähnt werden muß noch, daß gerade am Tage der Führung eine neue große Stellfläche für Flugzeuge übergeben werden konnte. Ebenso wurde, gerade als wir zur Besichtigung waren, die neue Ringrollbahn am Ende des Flugfeldes in Richtung Weixdorf, eingeweiht. Sie gewährleistet eine schnelle Freimachung der Start- und Landebahn und gestaltet somit die Flugzeugbewegungen flüssiger. Das alles sind Baumaßnahmen, die dem Auge des Besuchers normalerweise verborgen bleiben. Alles kostet viel Geld und der Flughafen ist natürlich auch auf Einnahmen angewiesen. Diese set-

zen sich in der Regel aus Lande- und Abfertigungsgebühren und aus der Vermietung von Werbeflächen zusammen.

Als Abschluß der Führung konnten wir noch die Passagierabfertigungs- und Gepäckbeförderungsanlagen sowie die Zollkontrolle besichtigen und nahmen die Erkenntnis mit, daß der Fluggast, der über unseren Flughafen in die Landeshauptstadt kommt, einen ersten guten Eindruck gewinnt, und daß der Flughafen selbst einer Stadt wie Dresden durchaus zur Ehre gereicht.«

S. Bannack

schauen & staunen



SONNENBRILLEN-AKTION '93
Sie können dabei sein: Sonnenbrillen in Ihrer Glasstärke mit UV-Schutz zum Aktionspreis

HAHMANN



Brillen & Kontaktlinsenstudio

Dresdner Straße 7
01465 Langebrück
Tel./Fax: 035201 / 350

Mo 10–13 Uhr und 15–18 Uhr
Di–Fr 9–13 Uhr und 15–18 Uhr
Do bis 19.30 Uhr nach Vereinbarung
jeder 1. Samstag 9–12 Uhr

Stille brauchen wir alle ...

Es gibt einige Dinge im Leben, zu denen ich leider nur selten komme. Aber wenn ich mir für sie Zeit nehme, dann will ich mich durch nichts und niemanden dabei stören lassen. Ich brauche keine Musik aus dem Radio, keinen Lärm von der Straße, keine unnötigen Unterbrechungen und keine Probleme, die mir gegen meinen Willen durch den Kopf schwirren. Ich brauche innere und äußere Ruhe. Jetzt bin ich frei für den Brief, den ich schon lange schreiben wollte. Ich bin bereit, ein Buch zu lesen. Ich male endlich wieder ein Bild. Ich denke über unsere Beziehungen nach. Ich fühle ein gutes Gespräch unter vier Augen. Ich sitze da und träume. – Viele Dinge sind nur in der Stille möglich.

... aus einem kleinen Vers-/Bildband von Rainer Haak

DER FLUGHAFEN KLOTZSCHE

Am 7. Mai war für 10 Uhr eine Führung über den Flughafen Dresden-Klotzsche für die Mitarbeiter des Ortsamtes Klotzsche angesetzt.

Herr Bannack als Vertreter des Klotzscher Heideblattes war dabei.

»Am frühen Morgen dieses Tages lag noch dichter Nebel über dem Flughafengelände, der sich zum Glück bis gegen 9 Uhr lichtete. Zur vorgesehenen Zeit wurden wir von Frau Siebert, Leiterin für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit des Flughafens, und von Herrn Flugkapitän Klaus Kretzschmar, Leiter der örtlichen Luftaufsicht beim Flughafen Dresden, herzlich begrüßt. Frau Siebert gab erst einige Daten zur Geschichte und Gegenwart und zur weiteren Planung des Flughafens bekannt. Alten Klotzschern ist sicher noch in Erinnerung, daß der Flughafen als Folge der Stilllegung des Hellerflugplatzes 1935 nach nur sehr kurzer Bauzeit eröffnet wurde. Er fungierte bis zum 2. Weltkrieg hauptsächlich als Inlandflugplatz. Während des Krieges wurde er als Militärflugplatz genutzt und diente in Verbindung mit der Luftkriegsschule zur Ausbildung von Piloten und Flugpersonal. Die Sowjets, die die Anlagen 1945 besetzten, waren bis 1955 präsent und bildeten dort ebenfalls ihre Flugschüler aus. Wir erinnern uns noch deutlich an das oft geübte »Luftsackschießen« und an das Fallschirmspringen, wobei letzteres auch eines Tages für einen jungen Russen tödlich endete, weil sich sein Fallschirm nicht öffnete.

Doch zurück zur Gegenwart. Der Passagierflugbetrieb wurde 1957 mit der damaligen DDR-Lufthansa wieder aufgenommen. Zuerst mit den Maschinen vom Typ IL14, die in den inzwischen entlang des Flughafens errichteten Flugzeugwerken Dresden gefertigt wurden, im Inlandverkehr nach Ostseeregionen, Berlin und Erfurt. Als dann die Interflug entstand, expandierte der Flugverkehr auch auf Auslandslinien.

Der hauptsächlich unter Verantwortung der damaligen NVA stehende Flughafen Dresden-Klotzsche war wichtiger Ausweichflughafen für Berlin-Schönefeld, wenn dort Flugzeuge wegen Schlechtwetterlagen nicht landen konnten. Übrigens wurde die Flugzeugindustrie der ehemaligen DDR 1955 nur deshalb hier errichtet und nicht in Dessau, wo vorher schon die Junkers-Flugzeugwerke bestanden, weil über Dessau der alliierte Luftkorridor nach Westberlin verlief und somit ein Einblick in das Geschehen von oben aus möglich gewesen wäre.

Das alte Abfertigungsgebäude des Klotzscher Flughafens, das »Hansahaus«, wurde schon mehrmals umgebaut. Zuletzt noch zur Wendezeit 1988/89 mit der Erweiterung nach Wegfall der dort befindlichen medizinischen Einrichtungen. Im April '92 begann der Neubau des Terminals II zwischen Hansahaus und Halle 212. Schon im November '92 konnte Terminal II seiner Bestimmung als Abflug für die Deutsche Lufthansa übergeben werden.

Nun wird 1993 das Hansahaus noch einmal grundlegend umgebaut und erweitert. Die Arbeiten dazu sind schon im Gange. Auch die prekäre Parkplatzsituation hat sich günstig verändert. Gab es bis 1992 nur wenige PKW-Parkplätze im Vorfeld, so sind nun auf den schon 1935 angelegten Parkplatzzflächen neue Stellplätze für etwa 400 PKW entstanden. In Kürze beginnt der Bau weiterer Parkplätze für ca. 800 PKW, links unterhalb des Flughafens, zwischen der Autobahn A4 und der Rähnitzer Straße/Marsdorfer Straße. Die Mittelachse vor dem Hansahaus wird den Fußgängern vorbehalten bleiben.

Das Passagieraufkommen lag 1992 schon bei über einer Million Fluggästen. Derzeit gibt es Verbindungen in 17 deutsche Städte und 6 internationale Flugverbindungen, zusätzlich noch 17 Charterfluglinien in verschiedene europäische und nordafrikanische Länder. An der Erweiterung des Flugnetzes wird gearbeitet. Natürlich gibt es auch eine ganze Anzahl von Regierungsflügen in die Landeshauptstadt Dresden. Nach diesen Ausführungen von Frau Siebert über die derzeitige Kapazität und die Ausbaupläne des Flughafens bestiegen wir auf dem Rollfeld einen Zubringerbus und wurden an das andere Ende der Start- und Landebahn gefahren, wo sich die Flughafen-Feuerwehr befindet. Dort erwartete uns die Vorführung des modernsten Flughafen-Feuerlöschfahrzeuges Europas.

Endlich ein Lichtblick

Nach der Überwindung zahlreicher Hürden kann unser Familientreff »Heiderand« e.V. nun mit der Unterstützung der Kirchengemeinde Klotzsche-Hellerau seine Arbeit ab Juli beginnen. An drei Tagen in der Woche können sich Eltern, Großmütter und Kinder im Pfarrhaus Hendrichstraße 35 (Hellerau) treffen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter folgenden Telefonnummern:

58 55 57 – Cornelia Klöber (Schröter)

460 30 26 – Sigrid Bachmann

Im nächsten Heideblatt berichten wir ausführlich über unsere Arbeit als Familieninitiative. Wir suchen viele Mitstreiter, die Kinder lieben und für sie da sein möchten.



Familientreff Heiderand e.V.

Der VfB Hellerau gibt seine Gründung bekannt

Am Mittwoch, dem 9. 6. 1993, fand in den Deutschen Werkstätten Hellerau eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Sektion Fußball des SV Flugzeugwerft Dresden statt, auf der die Herauslösung der Sektion aus dem Verein SV Flugzeugwerft und die Gründung des Vereins für Breitensport Hellerau-Klotzsche beschlossen und eine entsprechende Satzung errichtet wurde. Ziel des Vereins ist die weitere Entwicklung des Breitensports in den beiden Dresdner Stadtteilen, wobei zur Zeit der Fußball dominiert, aber auch andere Sportarten nicht ausgeschlossen werden sollen.

Vorsitzender ist Herr Heichen, Elektromeister aus Klotzsche. Unser Verein hat zur Zeit 191 Mitglieder. Das »Paradestück« ist die in der Bezirksklasse spielende 1. Männermannschaft.

Uwe Köhler

	WÄNDE FENSTER TREPPENHÄUSER FUSSBÖDEN TEPPICHE POLSTERMÖBEL
	PFLEGE UND REINIGUNG
	OLAF HERING Rostocker Straße 8 ☎ 460 25 84

Wolfgang Alicke Göhrener Weg 7 · 01109 Dresden Telefon 58 49 63
Handwerksbetrieb für Stimmung und Reparatur von Pianos, Flügeln und Cembali
 Der freundliche Service

Von Haus zu Haus

... mit der Buslinie 91/71 von Klotzsche zum Trachenberger Platz – oder zum Ärztehaus Wurzener Straße



**ORTHOPÄDIEWERKSTATT
SANITÄTSFACHGESCHÄFT**

Trachenberger Str. 20, Tel./Fax 567 04 87/441 14 56
Wurzener Straße 5, Telefon 562 02 57
Täglich 9–13 / 15–18 Uhr

**Wir wollen uns vergrößern,
deshalb suchen wir für unsere
Kanzlei in Dresden-Klotzsche**

Büroräume mit Tel.-Anschluß

(ca. 150–200m²)

Ihre Angebote richten Sie bitte an
Schulz und Bachert

Wirtschaftsprüfer / Steuerberater

Selliner Straße 1
01109 Dresden-Klotzsche
Tel. 0351/460 43 51



Telefon 58 51 68
oder schriftlich an MARTIN,
Rostocker Straße 2, 01109 Dresden.

Wenn Sie im Heideblatt inserieren wollen ...

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Dipl.-Kfm. Menzer und Dr. Atkins

– Auswärtige Beratungsstelle –

Unseren Mandanten zur Kenntnis:

Neue Telefon-Nr.: 0351/476 91 84

Telefax: 0351/476 91 87

Königsbrücker Landstr. 159, 01109 Dresden, Haus 109, Zimmer 100

NEUE ELEKTROGERÄTE ... und nun?

Wir helfen Ihnen bei veralteten bzw. zu klein ausgelegten Elektroanlagen!

ELEKTROTECHNIK

HERING & BORM

Waldstraße 23 · 01478 Weixdorf · Tel. 0171/ 810 16 64



Reparatur und Neuinstallation sämtl. Elektroanlagen für Privat und Gewerbe



Ackermann & Dittrich
ELEKTRO GmbH

- ▶ Reparatur von elektro-technischen Anlagen
- ▶ Sat.-Anlagen
- ▶ Fußbodenheizungen
- ▶ Projektierung und Installation
- ▶ 24 h Havariedienst

Sprechzeit
Montag–Freitag 7–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

01478 Marsdorf, Hauptstr.1

☎ (0351) 57 08 04 od. 58 69 39

SERVICE für schmerzende
und müde Füße!



**MEDIZINISCHE
FUSSPFLEGE**

per **HAUSBESUCH**

Weitere Angebote:
Druckpunktmassage am Fuß –
Reflexzonen, Orthese-Spangentechnik,
Nagelprothetik, Gehwohl-Produkte

ILONA SKOPURA

Königsbrücker Straße 32, 01478 Weixdorf
Mo–Fr 8–13 · Mo+Mi 19.30–21 Uhr

Anmeldung täglich bis 20 Uhr
persönlich oder per Postkarte

Vorangegangene Heideblatt-Ausgaben (Heft 1–11)
erhalten Sie weiterhin in der Galerie Sillack oder bei Frau Dähn!

Fachhändler für moderne Büro-
kommunikation in Klotzsche



Königsbrücker Landstraße 29
Tel./ Fax 58 61 60 / 28 11 755

VERKAUF · LEASING · SERVICE

Kopiergeräte · Telefax · Kassen-
systeme · Büroausstattungen

augenoptiker
fachgeschäft für optik **kaden**

Vom Fachmann beraten lassen

WEISSE GASSE 4
01067 DRESDEN · RUF 496 31 67
OSCHATZER STRASSE 20
01127 DRESDEN · RUF 5 12 82
GROSSENHAINER STRASSE 127
01127 DRESDEN · RUF 57 01 12
ALAUSTRASSE 22
01099 DRESDEN · 0172-899 22 92